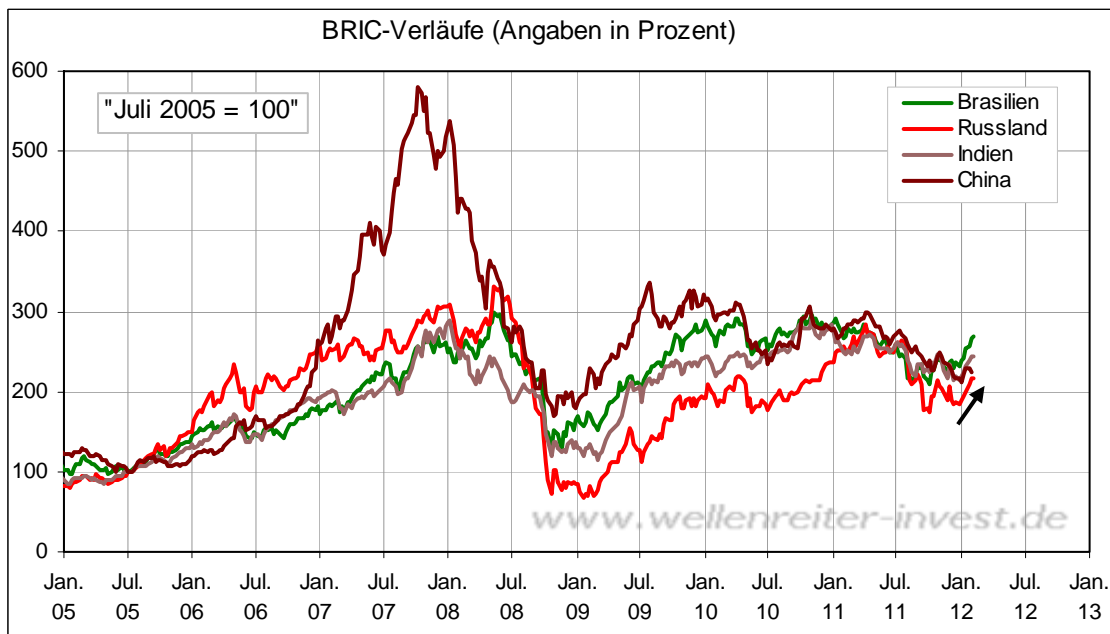


Der Wellenreiter

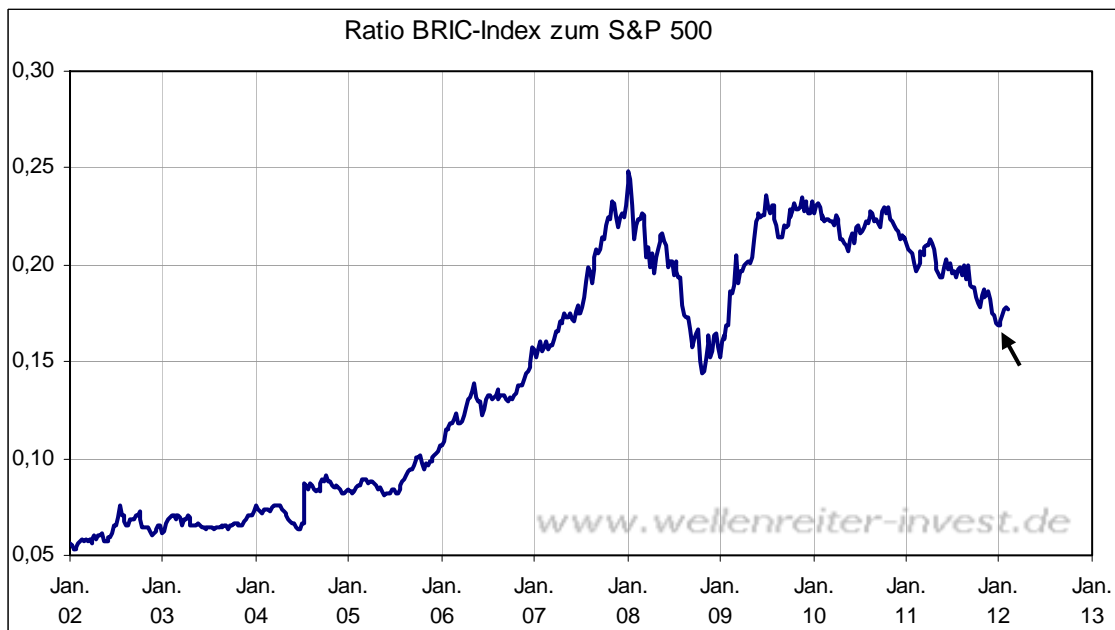
Handelstägliche Frühausgabe

Mittwoch, den 8. Februar 2012

Die BRIC-Staaten ziehen – bis auf China – seit Anfang Januar nach oben (folgender Chart). Heute früh steigt auch der Shanghai Composite Index (ein Plus von 2,4%).

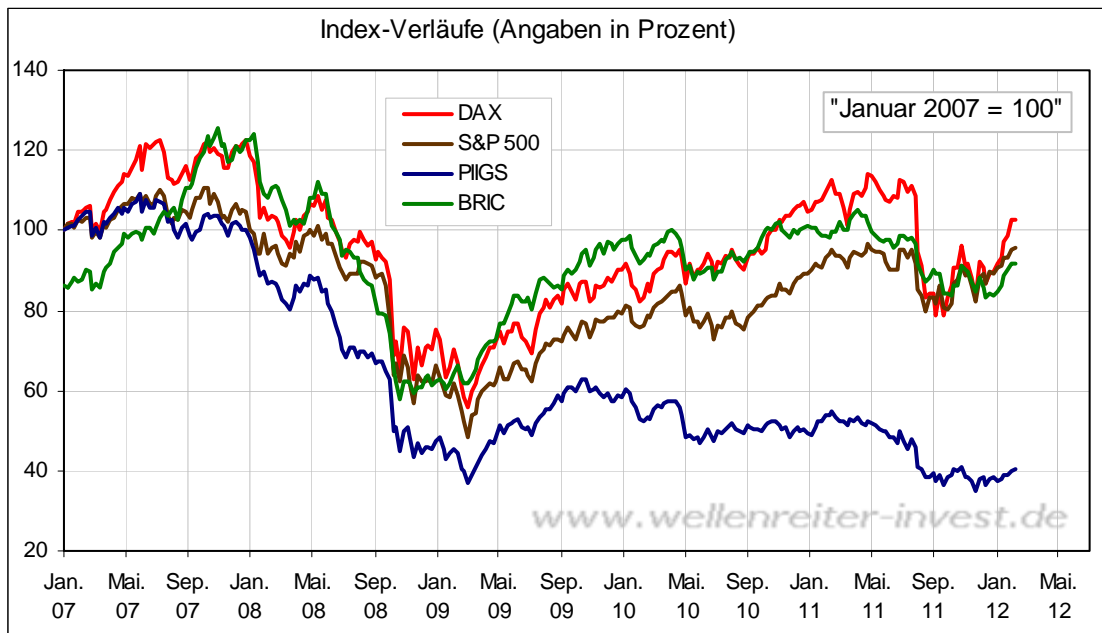


Die relative Stärke der BRIC-Indizes zum S&P 500 wird mittels des folgenden Charts deutlich (siehe Pfeil folgender Chart).

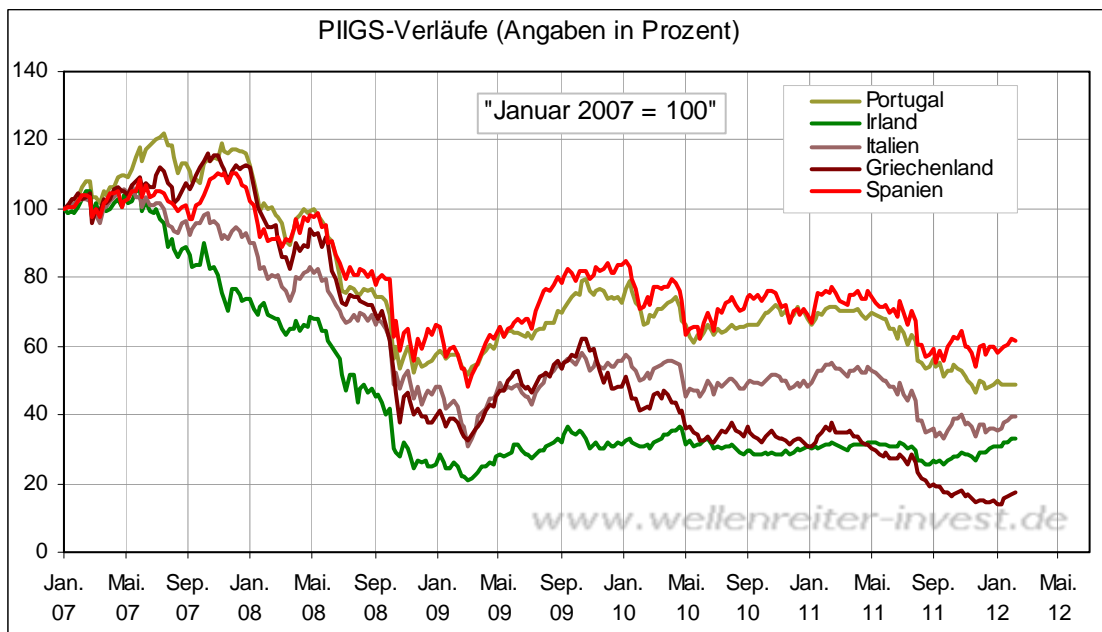


Diese relative Stärke ist jedoch längst nicht so ausgeprägt wie Anfang 2009. Streng genommen befindet sich die Ratio des BRIC-Index zum S&P 500 weiterhin in einem Abwärtstrend.

Ein Vergleich zwischen DAX, S&P 500, den Peripherie-Staaten sowie den BRIC-Staaten zeigt die deutliche relative Stärke des DAX in diesem Jahr.

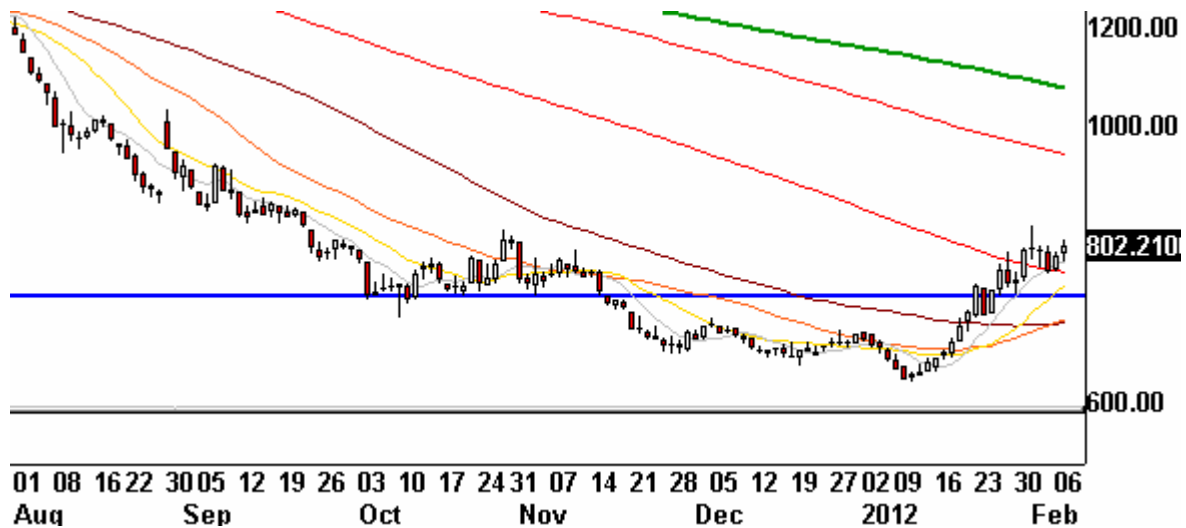


An der Peripherie tut sich nicht viel. Diese Märkte zeigen sich insgesamt schwächerer Verfassung (siehe Einzelverläufe folgender Chart).

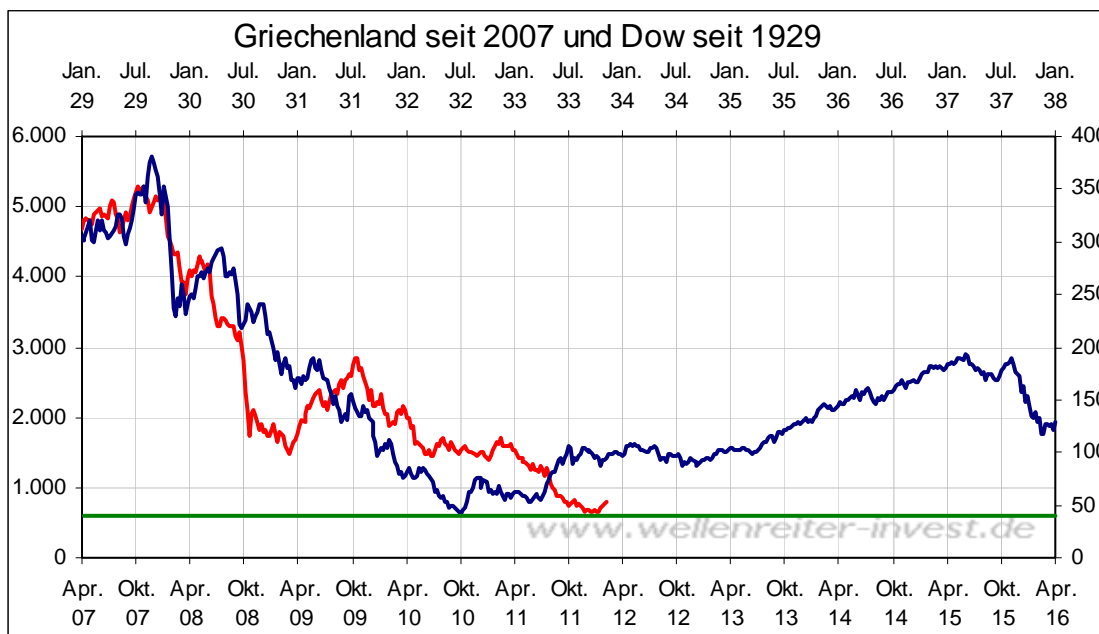


Die Ausnahmen bilden Griechenland und Irland, auch wenn dies auf dem obigen Chart kaum zu erkennen ist. Der folgende Chart ist deutlicher. Momentan konsolidiert der griechische Leitindex seitwärts, zeigt aber durchaus Potential für eine Fortsetzung des Anstiegs.

Griechischer Aktienindex „General Index“



Wir erinnern daran, dass der griechische Leitindex in der Spitze 89 Prozent vom Top verlor. Dies entspricht dem Verlust des Dow Jones Index zwischen 1929 und 1932.



Wir haben Grund zu der Annahme, dass das am 10. Januar 2012 erzielte Tief den Schlusspunkt der Abwärtsbewegung dargestellt hat.

Auch wenn das auf dem folgenden Chart nicht so aussehen mag: Der irische Leitindex legte seit Oktober um 30 Prozent zu.

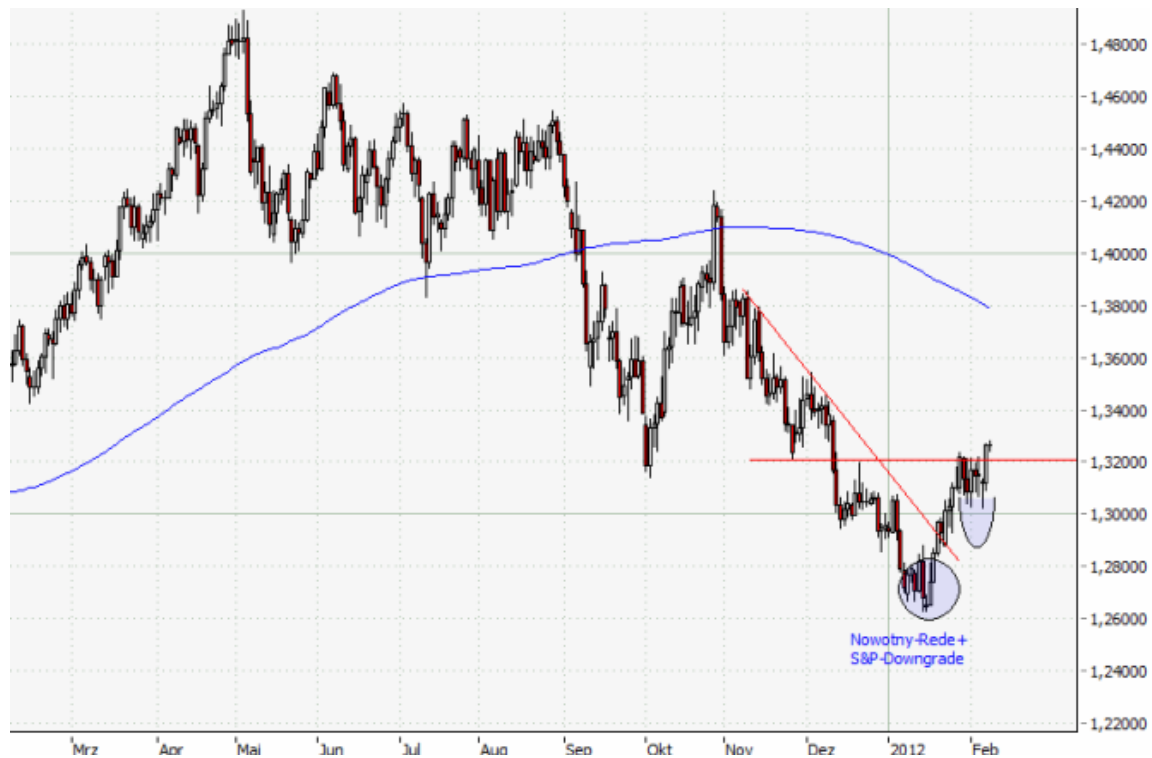


Noch befindet sich der Index in einer Handelsspanne, die erst dann verlassen werden kann, wenn die Hochpunkte der Jahre 2009 und 2010 überwunden werden können.

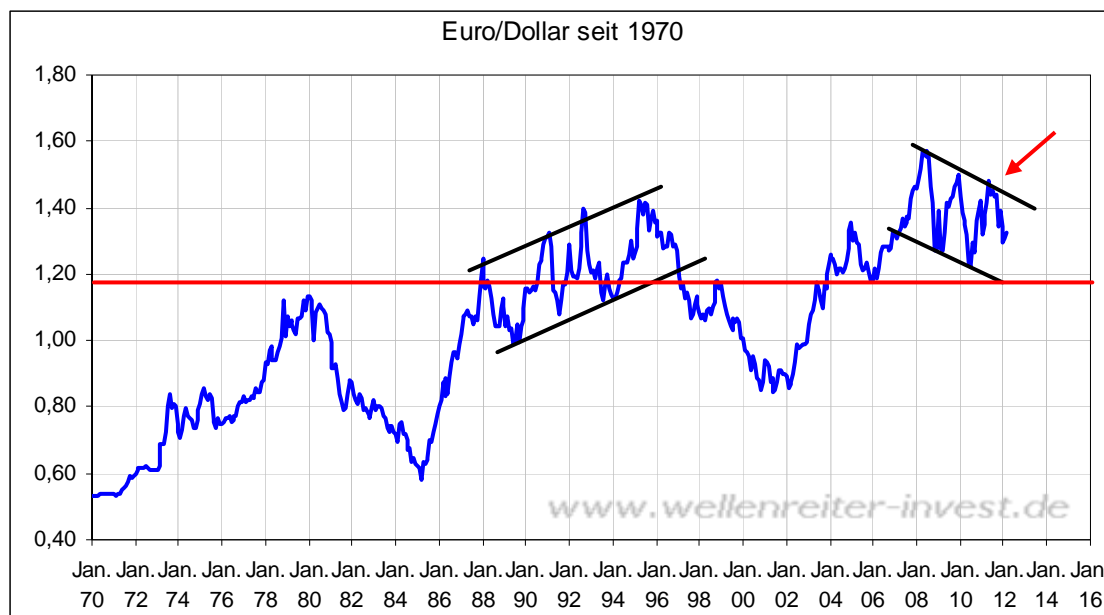
Fazit: Die BRIC-Staaten erholen sich, führen aber die aktuelle Aufwärtsbewegung – im Gegensatz zu 2009 – nicht an. Der DAX zeigt die größte relative Stärke der betrachteten Indizes, gefolgt von den BRIC-Indizes und den US-Indizes. Die Peripherie hinkt derzeit hinterher – mit Ausnahme der griechischen und irischen Leitindizes.

Alexander Hirsekorn hatte am Montag den nachfolgenden Euro/Dollar-Chart vorgestellt und angemerkt, dass eine Umstellung auf bullish erfolgen würde, sobald der Euro/Dollar die Marke von 1,32 überschreiten würde.

Euro/Dollar Tageschart



Heute früh notiert der Euro/Dollar bei 1,3260. Wir verändern die Einschätzung für den Euro/Dollar auf bullish (demzufolge im US-Dollar-Index auf bearisch). Der Stopp-Loss sollte knapp unterhalb des sekundären Preistiefs im Bereich von 1,29/ 1,30 platziert werden.

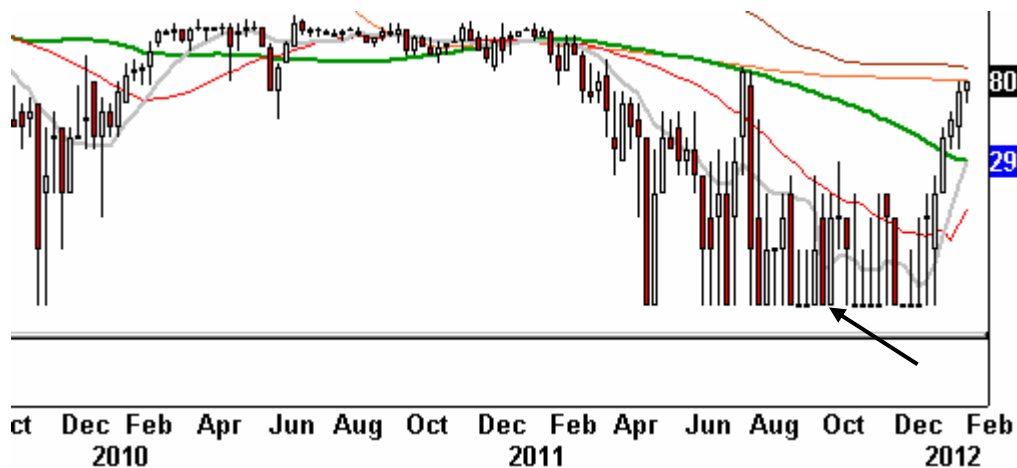


Auf dem Langfristchart sehen wir den Euro/Dollar in einer bullischen Konsolidierungsphase (siehe Pfeil obiger Chart). Die Untergrenze dieses Musters befindet sich im Bereich von 1,20. Wir werten es als Positivfaktor, dass der Euro/Dollar bereits an der Marke von 1,26 ein höheres Tief produzierte. Ein Ausbruch über die Konsolidierungsformation (wäre derzeit bei 1,43 der Fall) würde eine bullische Trendbewegung des Euro/Dollar implizieren.

Wir erinnern auch daran, dass die Netto-Long-Positionierung der Commercials vor zwei Wochen ein neues Allzeithoch erreicht hatte. Dies ist üblicherweise ein bullisches Zeichen.

Der Anstieg der Rendite von US-Drei-Monats-Geldern seit Anfang Januar kann als Zeichen der Entspannung gewertet werden. Zwischen Juni und Dezember betrug die Rate häufig null (siehe Pfeil folgender Chart).

Rendite 3-Monats-T-Bills Wochenchart



Als positiv für die Renditen (negativ für Anleihen) bewerten wir den Sprung der Rendite fünfjähriger US-Anleihen zurück in die Handelsspanne (folgender Chart).

Rendite 5jähriger US-Anleihen Tageschart



Fazit: Die Rendite-Panik an den Anleihemärkten entspannt sich langsam. Dies dürfte zu einer vorläufigen Bodenbildung der Renditen führen. Noch aber befinden sich die Anleihen in einer Handelsspanne, sodass wir momentan keine Umstellung unserer Einschätzung für Anleihen vornehmen.

Heute Abend werde ich einen Vortrag in München halten und dort mit den Anwesenden die aktuelle Marktsituation diskutieren. Diese Veranstaltung wird von der Vereinigung technischer Analysten organisiert. Bei vorheriger kurzer Anmeldung beim Regionalmanager Christian Kämmerer rm.muenchen@vtad.de haben Wellenreiter-Abonnenten die Gelegenheit, die Veranstaltung kostenlos zu besuchen.

Aufgrund der Veranstaltung in München entfällt die reguläre Donnerstagsausgabe. Alexander Hirsekorn wird jedoch am Donnerstag in unserem Blog eine Ausgabe veröffentlichen: www.wellenreiter-invest.de/wordpress

Zu den Märkten.

728 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 378 Mio., das Abwärtsvolumen 342 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 52% vom Gesamtvolumen. 157 neue Hochs standen einem neuen Tief gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 12.878 Punkten um 33 Zähler höher (+0,3%) als am Vortag. Der S&P 500 endete bei 1.347 Punkten um 3 Zähler höher (+0,2%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.904 Punkten um 2 Punkte (+0,1%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 0,1%.

Der Transport-Index endete bei 5.323 Punkten (-0,2%).

Größte Gewinner: Versorger, Einzelhandel; Größte Verlierer: Goldminen, Biotech

Der T-Bond Future endete bei 142,10 Punkten (143,09).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 78,66 Punkten (79,23).

Crude Öl notiert bei 99,13 (97,12) und US-Erdgas bei 2,47 Dollar (2,59).

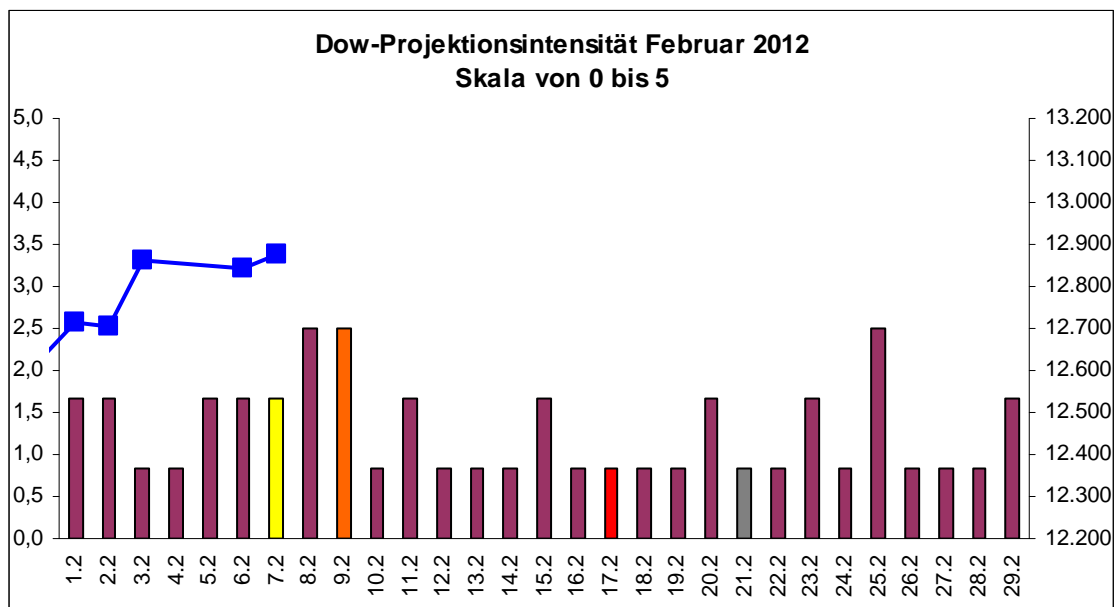
Der Goldpreis notiert bei 1.751 Dollar/Unze (1.729). Gold in Euro liegt bei 1.322.

Silber befindet sich bei 34,25 Dollar (33,73).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 0,5% auf 538 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 199 Punkten. Newmont Mining verlor 3 Cent und endete bei 60,86 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 0,6% auf 17,65 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 18,75 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,72. Die Equity-PCR endete bei 0,52. Die OEX-PCR endete bei 0,95. Der ISEE schloss mit 101.

Zeitprojektionstage: 8.2., 25.2.

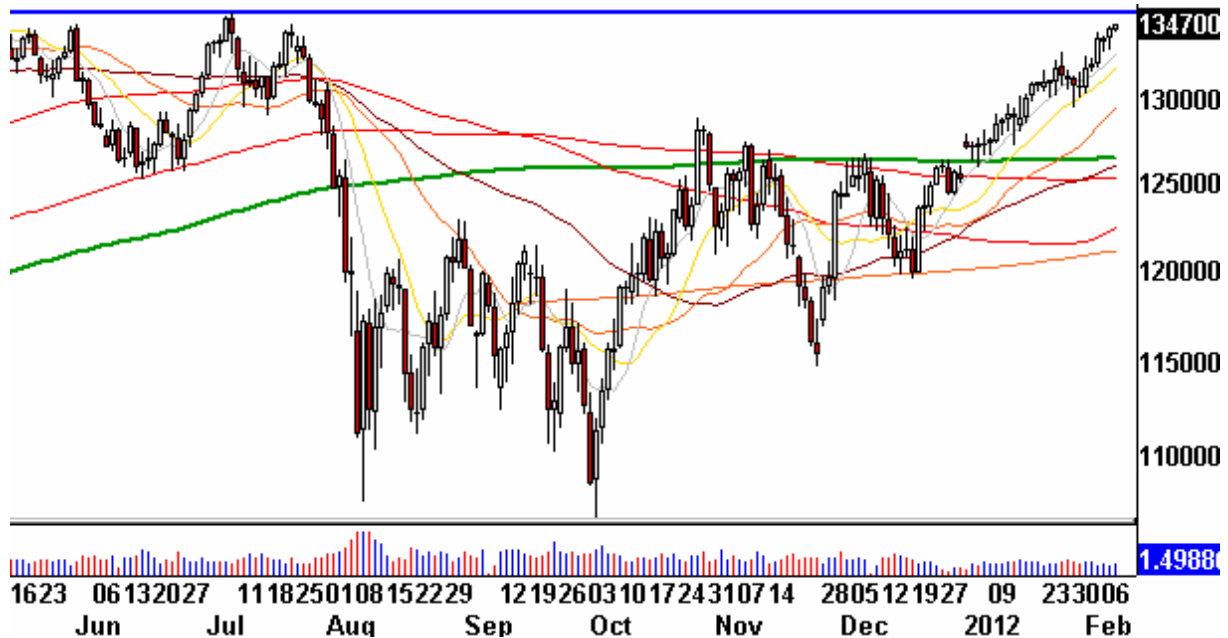


weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Es bleibt beim niedrigen Handelsvolumen. Die Put-Call-Ratio schloss gestern mit 0,72 auf dem zweitniedrigsten Niveau des laufenden Jahres. Demnach haben sich Angst und Absicherungsbedarf erheblich reduziert.

Der S&P 500 driftet weiter nach oben; er nähert sich in Trippelschritten seinem Widerstandsbereich (1.355 bis 1.360 Punkte).

S&P 500 Future Tageschart



Die Bären scheinen wie ausgestorben. Das mag täuschen, denn sie dürften wenig Sinn darin sehen, den Markt kurz vor einer wichtigen Widerstandsmarke nach unten zu drücken. Effektiver lässt sich dies direkt am Widerstand organisieren.

Wir wiederholen unsere gestrige Aussage: Wir rechnen zumindest mit einem Pullback. Sollten der S&P 500 das Widerstandscluster überwinden, wäre unter charttechnischen Gesichtspunkten der Weg frei, auch wenn dann immer noch mit einem Fehlausbruch gerechnet werden müsste. Aber dieses Risiko müsste man in einem solchen Fall eingehen. Wir bleiben bei unserer neutralen Einschätzung für die Aktienmärkte.

Absacker

Die Investoren sollten 100 Prozent in Aktien investiert sein, meint BlackRock CEO Fink.
(engl.): <http://tinyurl.com/7snjayk>

BlackRock ist der weltweit größte Vermögensverwalter.

Termine

Robert Rethfeld:

- 8. Februar 2012, Vortrag VTAD München
- 15. Februar 2012, Vortrag VTAD Nürnberg
- 23. Februar 2012, Vortrag VTAD Berlin
- 12. März 2012, Vortrag VTAD Freiburg

Sino-Akademie mit Alexander Hirsekorn:

- 25.02. München
- 02.06. Berlin

Anmeldungen über <http://tinyurl.com/6r5q7ve>

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.